

Der Vertrag nannte ferner die Taxen, die Nassau für die Übernahme von Ausrüstungsgegenständen und Bekleidung aus den Ländern der Vertragspartner entrichten musste.⁴⁹ Man vereinbarte die Höhe des Soldes⁵⁰ und die Ersetzung der Verluste an Menschen und Material.⁵¹ Artikel 12 enthielt die Grundsätze zur Nachzahlung für die von Napoleon im Jahr 1808 geforderten Soldaten. Der Unterhalt der Truppen wurde nach franz. Reglement vorgenommen.⁵² Die Invaliden,⁵³ die Witwen und Waisen der im Kriege gefallenen Soldaten erhielten Pensionen.⁵⁴ Offiziersgrade konnten von allen Tauglichen erreicht werden.⁵⁵ Der Vertrag wurde am 14. März ausgefertigt, und innert 14 Tagen musste er ratifiziert werden.

Die beiden Militärverträge von 1806 und 1809 zeigen dieselbe Struktur, was auf den Befehl Napoleons zurückzuführen ist, der durch seinen Geschäftsträger in Frankfurt kategorisch gefordert hatte: «Dans l'objet de consolider ce nouvel ordre des choses le soussigné est chargé d'inviter tous les états intéressés a conclure incessamment avec la Sérénissime maison de Nassau des arrangements de la guerre de ceux du 12 octobre 1806. Tel est le désir formel de sa Majesté Imperiale et Royale.»⁵⁶ Auch blieben sich die Kosten ungefähr gleich: «Quant aux frais de tout genre et au solde l'arrangement provisoire, fait en Octobre 1806, peut servir de model.»⁵⁷

Dennoch unterschied sich die neue Konvention in manchem von der früheren. Im Vertrag von 1806 warb und stellte Nassau das Militär, was 1809 nicht zutraf.⁵⁸ Liechtenstein hätte nach dem unterzeichneten Vertrag 40 Mann auf den Garnisonsplatz von Wiesbaden in Marsch zu setzen gehabt,⁵⁹ wenn nicht ein Sondervertrag

49. Art. IX.

50. Art. X.

51. Art. XI.

52. Art. XIII.

53. Art. XV.

54. Art. XVI.

55. Art. XVII.

56. LRA. SR. Fasz. C 1. Note des franz. Geschäftsträgers, 6. März 1809.

57. l. c.

58. Art. II.

59. l. c.